

Gemeinsam Ostern feiern

Die Glocken läuten. Wir feiern Gottesdienst. Am liebsten machen wir das zusammen in der Kirche. Das geht zur Zeit nicht. Aber deswegen können wir trotzdem zusammen beten, singen, über ein Wort aus der Bibel nachdenken und singen. An verschiedenen Orten. Im Kreis der Familie. Einzeln in der Wohnung. Wir feiern zur ähnlichen Zeit. Keiner und keine ist allein. Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Wir laden Sie in den Kar- und Ostertagen herzlich dazu ein, zuhause zu beten und sich mit den Bibeltexten des jeweiligen Feiertags zu beschäftigen. Wählen Sie dafür Zeiten, in denen Sie sich gut freinehmen und zur Ruhe kommen können.

Am Gründonnerstag vielleicht abends – entweder wenn um 18:00 die Glocken schlagen, oder später um 19:30. Am Karfreitag, zur Sterbestunde Jesu, läuten um 15 Uhr die Glocken. Auch hier können Sie eine Kerze entzünden, kurz inne halten und die Hausandacht feiern.

Am Ostersonntag schlagen um 10:00 die Glocken, vielleicht passt das ganz gut, wenn die Ostereier schon alle gefunden sind?. Um 10:15 Uhr singen wir mit allen gemeinsam „Christ ist erstanden“. Wer ein Instrument spielt, kann gern das Lied begleiten. So feiern wir jeder für sich, aber alle gleichzeitig #OsternvomBalkon.

Vorschläge, wie die Andachten aussehen können, haben wir Ihnen als Liedblatt mitgeschickt. Sie können die Andacht allein sprechen oder mit den Menschen, mit denen Sie zusammen leben. Die Vorschläge sind für die Andachten in der Karwoche, am Gründonnerstag, Karfreitag und für den Ostersonntag gedacht. Sie sind so konzipiert, dass man sie in der Hausgemeinschaft mit verschiedenen Sprechern feiern kann, aber natürlich kann man die Texte auch ganz für sich alleine beten und auf sich wirken lassen.

Der Vorschlag für Gründonnerstag eignet sich besonders für Familien und Hausgemeinschaften, dafür braucht es zusätzlich noch Brot und Traubensaft, oder irgendetwas anderes, was Sie gerne essen mögen.

Bleiben Sie gesund und behütet!

Andacht am Gründonnerstag

Zu Beginn:

Eine Kerze anzünden und auf das Fensterbrett stellen. Decken Sie den Tisch: Vielleicht mit einer Tischdecke, mit schönem Geschirr. Schneiden Sie ein Brot auf und stellen Traubensaft oder Wein bereit, dazu Teller und Gläser. Auch andere Speisen können auf dem Tisch stehen, wie Käse, Oliven, Gemüse und Salz. So, wie auch Jesus damals gefeiert hat.

*Eine*r:*

Glocken läuten.

Sie rufen zum Gebet.

Jesus sagt:

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.“

Gemeinsam:

Wir sind versammelt.

An unterschiedlichen Orten.

Zur gleichen Zeit.

Im Glauben.

Wir feiern im Namen Gottes.

Des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

*Eine*r:*

Gott, ich bin hier.

Und Du bist hier.

Ich bete zu Dir.

Und weiß: ich bin verbunden.

Mit Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten.

Genau jetzt, genau so.

Wir erinnern uns an dein letztes Mahl,
deine letzte Mahlzeit mit den Freunden.

Es ist der Abend vor Karfreitag.

Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Das genügt.

Und ich bringe Dir alles, was ist.

Stille

Gemeinsam:

Höre auf unser Gebet.

Amen.

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir

The image shows a musical score for the hymn "Bleibet hier und wachet mit mir". It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is written in a single staff with a treble clef and a common time signature (C). The piano accompaniment is written in a single staff with a bass clef and a common time signature (C). The music is in a minor key, indicated by one flat (B-flat). The tempo is marked with a common time signature (C). The dynamics are marked with *p* (piano) and *f* (forte). The lyrics are written below the vocal line.

Blei - bet hier und wa - chet mit mir. Wa - chet und be - tet, wa - chet und be - tet.

*Eine*r:*

Als Jesu Weg zu Ende ging,
kam er noch einmal mit seinen Freunden zusammen,
um sich gemeinsam mit ihnen zu stärken.
Ich erinnere euch daran.
Es war in der Nacht,
in der er von allen verlassen wurde.
Es war in der Nacht, bevor man ihn verspottete,
ihn verachtete, ihn folterte.
Und ihn ans Kreuz hing.
Es war in der Nacht,
in der es für ihn keine Zukunft mehr zu geben schien.
Daran erinnere ich euch.
In dieser Nacht feierte er noch einmal mit allen, die zu ihm gehörten.
Wir gehören auch zu ihm:

*Eine*r liest die Geschichte vom Abendmahl:*

Und am Abend kam er mit den Zwölfen. Und als sie bei Tisch waren und aßen, sprach Jesus:
Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch, der mit mir isst, wird mich verraten. Da wurden sie
traurig und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin ich's? Er aber sprach zu ihnen: Einer von
den Zwölfen, der mit mir seinen Bissen in die Schüssel taucht. Der Menschensohn geht zwar hin,
wie von ihm geschrieben steht; weh aber dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten
wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre. Und als sie aßen, nahm er
das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Nehmet; das ist mein Leib. Und er
nahm den Kelch, dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen:
Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.

*Eine*r:*

Heute erinnern wir uns daran,
wie es damals war.
Wir teilen Brot und Wein.
Blut und Leib Christi.

Gemeinsam:

Wir sind verbunden.
Als Menschen miteinander.
Als Glaubende miteinander.
Als Glaubende und Menschen mit Dir.
Wir beten zu Dir in allem, was ist.
Beten zu Dir mit den Worten,
die uns im Herzen wohnen:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Gemeinsam Abendmahl feiern:

Teilen Sie miteinander Brot und Saft. Und essen Sie gemeinsam: Oliven, Käse und Gemüse, das, was da ist. Teilen Sie miteinander schöne Erinnerungen. Was gibt Ihnen Hoffnung, was gibt Ihnen Mut? Was stärkt ihr Beisammensein? Zum Abschluss spricht eine*r den Segen:

*Eine*r:*

Gott segne uns in dieser Nacht.
Und in allen Nächten unseres Lebens:

Gemeinsam:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden.
Amen.

Gemeinsam:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden.
Amen.

Andacht zu Karfreitag

Zu Beginn:

Eine Kerze anzünden und auf das Fensterbrett stellen.

*Eine*r:*

Im Namen Gottes.

Des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

*Eine*r:*

Gott,

die Glocken schlagen zu deiner Sterbestunde.

Für mich, für die ganze Welt bist du gestorben.

Du hattest Angst und hast dich alleine gefühlt.

Und bist trotzdem am Kreuz geblieben.

Um uns zu zeigen, wie sehr du uns liebst.

Gerade im Moment haben wir es sehr nötig,

dass wir deine Liebe spüren.

Auch wir haben Angst,

fühlen uns mitten im Leben bedroht,

als greife der Tod nach uns.

Wir danken dir, dass du unsere Ängste zu deinen gemacht hast.

So sind wir nicht allein,

sondern du bist bei uns.

Wir stehen unter deinem Kreuz,

legen dir alles hin,

was unser Herz schwer macht.

Verlass uns nicht.

Komm, und hilf uns.

Amen.

*Eine*r liest die Geschichte von Jesu Kreuzigung:*

Und sie brachten ihn zu der Stätte Golgatha, das heißt übersetzt: Schädelstätte. Und sie gaben ihm Myrrhe im Wein zu trinken; aber er nahm's nicht. Und sie kreuzigten ihn. Und sie teilten seine Kleider und warfen das Los darum, wer was bekommen sollte. Und es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten. Und es stand geschrieben, welche Schuld man ihm gab, nämlich: Der König der Juden. Und sie kreuzigten mit ihm zwei Räuber, einen zu seiner Rechten und einen zu seiner Linken. Und die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Ha, der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir nun selber und steig herab vom Kreuz! Desgleichen verspotteten ihn auch die Hohenpriester untereinander samt den Schriftgelehrten und sprachen: Er hat andern geholfen und kann sich selber nicht helfen. Der Christus, der König von Israel, er steige nun vom Kreuz, damit wir sehen und glauben. Und die mit ihm gekreuzigt waren, schmähten ihn auch. Und zur sechsten Stunde kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Und zu der neunten Stunde rief Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani? Das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Betrachten Sie ein paar Minuten das Bild. Was löst es in Ihnen aus? Was möchten Sie Gott gerne sagen? Er hört Ihnen zu.



Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Gemeinsam:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden.
Amen.

Andacht am Ostersonntag

Zu Beginn:

Eine Kerze anzünden und auf das Fensterbrett stellen.

*Eine*r:*

Glocken läuten.

Ich sehe das Licht.

Es ist Ostern.

Christus ist auferstanden.

Gemeinsam:

Er ist wahrhaftig auferstanden.

Wir sind versammelt.

An unterschiedlichen Orten.

Zur gleichen Zeit.

Im Glauben.

Wir feiern im Namen Gottes.

Des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

*Eine*r:*

Gott, ich bin hier.

Und Du bist hier.

Ich bete zu Dir.

Und weiß: ich bin verbunden.

Mit Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten.

Genau jetzt, genau so.

Es ist Ostern!

Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Das genügt.

Und ich bringe Dir alles, was ist.

Stille

Gemeinsam:

Höre auf unser Gebet.

Amen.

*Eine*r liest die Ostergeschichte:*

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. 8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

Lied: Christ ist erstanden

Am Em Am F Em7 A5 Dm Em Dm/F Dm
1. Christ ist er - stan - den von der Mar - ter

Am Dm7 G Em7 Am4 3
al - len. Des sol - len wir al - le

F Em A Dm Em F
fro - he sein, Christ will un - ser

Am Dm7 G C/E D5
Trost sein. Ky - rie - leis.

*Eine*r:*

Gott, öffne unser Herz für dein Wort.
Und gib uns ein Wort für unser Herz.
Amen.

Den Text erkunden:

Welcher Satz des Textes gefällt Ihnen am besten? Was löst er in Ihnen aus?
Welcher Satz gefällt Ihnen nicht? Was könnte damit gemeint sein?
Haben Sie es schon mal erlebt, dass Sie neue Hoffnung bekommen haben als Sie dachten, alles wäre vorbei?
Welches Wunder haben Sie schon erlebt?

*Eine*r:*

Gott, höre unsere Gedanken und Worte.
Lass sie weiter wirken.
Gib deinen Segen dazu.
Wir beten.

Gemeinsam:

Gott.
Wir sind verbunden.
Als Menschen mit Menschen.
Als Glaubende miteinander.
Als Glaubende und Menschen mit Dir.
Gott, an diesem Ostermorgen bitten wir Dich:

Wir denken an alle, die wir lieben.
Mit denen wir gern Ostern verbringen würden.
Wir denken an alle, die jetzt noch einsamer sind.
Und die jetzt Angst haben.
Wir denken an die Kranken.

Und an die, die sich um sie kümmern.
Wir denken an die Sterbenden.
und an die, die um einen Menschen trauern.

Und was uns heute noch wichtig ist,
bringen wir in der Stille vor dich:

Stille.

Wir beten zu Dir in allem, was ist.
Beten zu Dir mit den Worten,
die uns im Herzen wohnen:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

*Eine*r:*

Gottes Segen leuchte uns,
wie das Licht am Ostermorgen.
Gottes Friede begleite uns.
Gottes Liebe beflügle uns.
Gottes Freude rühre uns an.
Christus ist auferstanden.
In diesem Glauben segne uns Gott:

Gemeinsam:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden.
Amen.